

Dinge, die verändern

Die Gegebenheit, als »Objekt« in einem Museum archiviert zu sein, gibt diesem einen Wert, der anderen »Dingen« außerhalb dieser Rahmenbedingungen nicht in gleicher Weise zuteil wird. Ein »Ding« in einem Museum erfüllt als archivarischer Gegenstand alleine hingegen keinen Zweck, außer demjenigen, möglicherweise im Laufe der Zeit in einen bestimmten kuratorischen Zusammenhang zu gelangen und irgendwann folglich ausgestellt zu werden. Das Interesse an einem »Objekt« innerhalb eines Archivs kann aus vielerlei Perspektiven und Gründen hervorgerufen werden. Je nachdem, in welchen Ausstellungskontext ein Ding zu gelangen vermag, wird es von ganz anderen Perspektiven beleuchtet bzw. kontextualisiert. In seiner vollen Komplexität kann ein Objekt in einem spezifischen Ausstellungsgefüge jedoch kaum erfasst werden.

Um eine Situation, einen Zustand, eine Struktur oder eben ein Ding vielfältig zu sehen und zu verstehen, ist es notwendig, aus der eigenen Perspektive auszutreten und eine andere einzunehmen. Es braucht einen Rahmen außerhalb des Bekannten, der die Entwicklung und Wahrnehmung

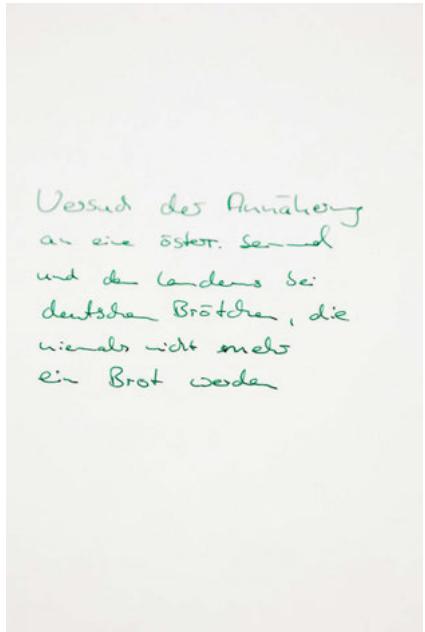


verschiedener alternativer Betrachtungsweisen zulässt. Dieses Potenzial versuchte mein Workshop erfahrbar zu machen. Künstlerische Strategien erlauben es uns, Assoziationsketten zwischen einer wissenschaftlichen Annäherung und subjektiven Interessen in einer Handlungspraxis zusammenzudenken und zu visualisieren.

Ausgehend von zwei Sammlungsobjekten war es die Aufgabe der TeilnehmerInnen beider Workshops, ihre Sichtweisen im Zusammenhang mit dem Ausgangsobjekt zu entwickeln, eine Geschichte zu erzählen und deren Bedeutung zu argumentieren. Das eine Ausgangsobjekt – von Patrick Werkner, Leiter der Kunstsammlung der Universität für angewandte Kunst Wien ausgewählt – war eine von Oskar Kokoschka aus einer Semmel geformte und in Bronze gegossene Skulptur mit dem Titel *Kurzes Schwein* (1977). Das andere Ausgangsobjekt aus der Sammlung des MAK – ausgewählt von Thomas Geissler – war der Katalog »Arche Noah« (2001), ein Sortenhandbuch vielfältiger Saatgute in Form einer reinen Auflistung.

Wir betrachteten und diskutierten die Dinge und erörterten, was uns spontan dazu einfiel, welche Assoziationen wir haben und was uns an dem jeweiligen Objekt jeweils interessieren könnte. Die TeilnehmerInnen bekamen ein auf das Objekt bezogenes Ausgangsmaterial: Im einen Fall war dies eine Semmel, und im anderen Fall eine Kopie des Sortenarchivkataloges der Arche Noah.

Das Ziel war es, ein eigenes Interesse an diesem Objekt zu erörtern und einen Visualisierungsprozess zu entwickeln, der am Ende präsentiert wurde. Wie verändert sich durch die Transformation eines bestimmten Materials seine Bedeutung? Was kann über das Ursprungsobjekt hinaus durch den subjektiven Umgang mit dem Ding erfahren





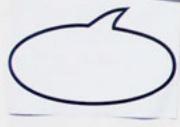
werden? Wie verschiebt sich der Kontext, und wie und was nehmen wir wahr? Wie sehr erinnert uns die neu kreierte Form an das Ursprungsobjekt bzw. was eröffnet sie uns an Neuem, Unbekanntem?

Produktion und Vermittlung von Kunst kann einen Weg für mögliche gesellschaftliche Veränderungen und Perspektivenwechsel eröffnen sowie die Entwicklung zum Verständnis für alternative Sichtweisen zur Diskussion stellen. Eine alternative Sichtweise kann zum Beispiel eine andere Ansicht, eine andere Perspektive, eine andere Kultur, eine andere Idee etc. verkörpern. Innerhalb des Workshops entstand ein Setting, das dem Beitrag jedes Einzelnen gleichermaßen Raum zugestand, und so konnte das große Ganze, das durch jede einzelne Arbeit geschaffen wurde, als Bereicherung für alle erfahren werden.

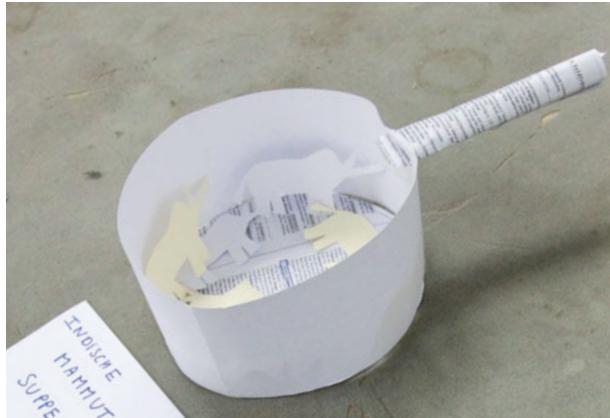
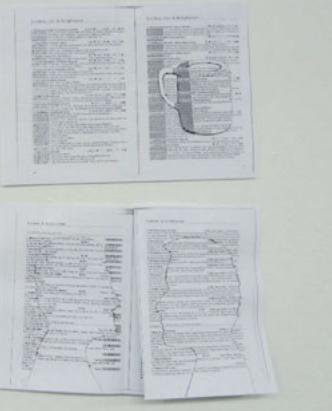
Durch die Gegenüberstellung der unterschiedlichen Ergebnisse und individueller Zugänge zu einem speziell eingegrenzten Thema wurde sowohl die Vielfalt einer möglichen Assoziationskette zu einem Objekt erkennbar als auch die Diversität, in der ein Ding gesehen werden kann. Durch die Verschiedenheit der erarbeiteten Ergebnisse wurde das Netz komplexer Bedeutungsmöglichkeiten eines einzigen Dings deutlich wahrnehmbar.



ARCHE
NOAH



BÄRLETT	BRÜHALLON	KNUFFEL
WORSTENL TIGER	FRÜHSTÜCK FÜR JEDER	ICH SCHRE





Potenzierende
WUNDER Potenzierende
- Teil 1 WUNDER BOX
- Teil 2 -

- leicht (potenziert)
- Anweisung
- Anwendung
- Spezialanleitungen
- oder
• Dose

Potenzierende
WUNDER BOX
- Teil 2 -



in Bereich
5 mm
innerhalb
der
unteren
Intervall

?
Was
Süßig
mit
gerichtet

Bonbonelle

Gelber Eisenhut

Bananengurke

Pfefferminze

Bonbons Käffchen

Minzgurke

Mintze

